

Newsletter *Drosophila suzukii*

Juni 2018

Autoren: Task Force *Drosophila suzukii*

Aktuelle KEF Situation

Nach wie vor befinden sich die KEF-Fangzahlen auf einem tiefen Niveau. Gemäss den Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erwarten wir jedoch einen baldigen Anstieg der Fänge. Zurzeit ist es jedoch nicht möglich, längerfristige Prognosen bezüglich der Populationsentwicklung abzugeben.

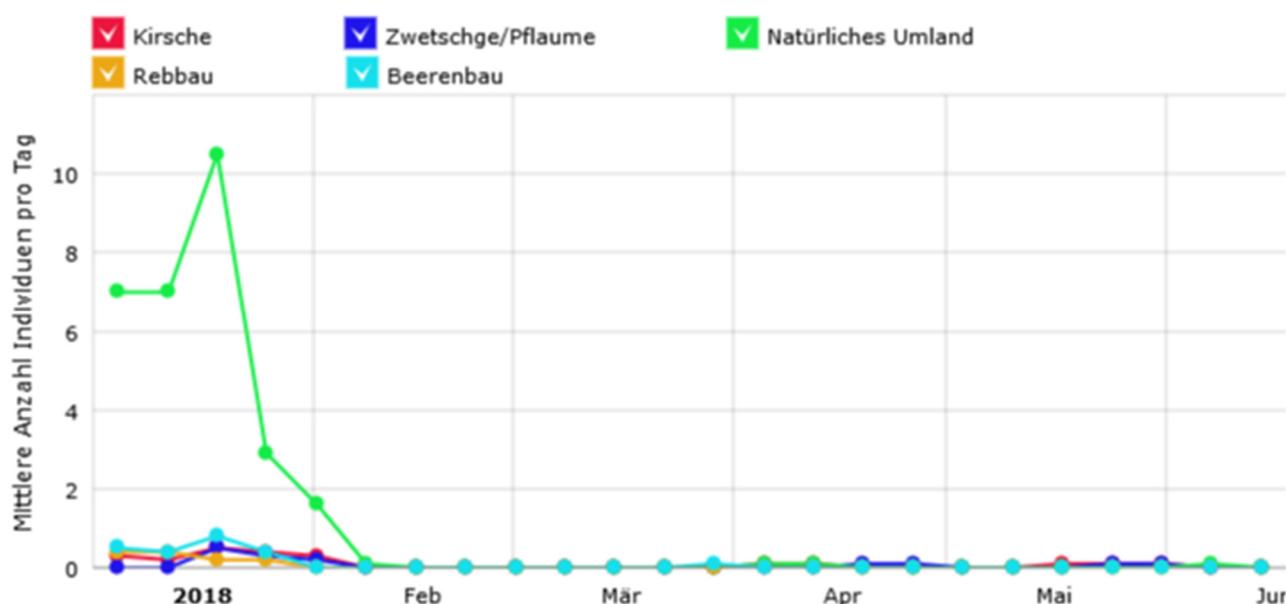


Abbildung 1: KEF-Monitoring für die Deutschschweiz. Quelle : Agrometeo

Steinobst

Nicola Stäheli, Agroscope, Wädenswil

Die Fallenfänge (www.agrometeo.ch) in Steinobstkulturen befinden sich weiterhin auf tiefem Niveau. Dies entspricht der Entwicklung, die auch in den letzten Jahren zu beobachten war. Sobald genügend wilde Früchte und frühe Kulturen für Eiablagen zur Verfügung stehen, ist mit einem Anstieg der Fallenfänge zu rechnen. Deshalb ist es wichtig die eigenen Parzellen mittels Fallen zu überwachen und gut im Auge zu behalten. Ab Farbumschlag beginnen Kirschen und Zwetschgen für die KEF immer attraktiver zu werden und es ist mit Befall zu rechnen. Vorbeugende Massnahmen um den Populationsaufbau möglichst in Schach zu halten sind konsequent einzuhalten. Falls Insektenetze verwendet werden, sollten diese nun bereits dicht geschlossen sein. Direkte und indirekte Bekämpfungsmethoden sind frühzeitig zu planen und auf den Erntetermin abzustimmen. Der Pflanzenschutz muss auf die Bekämpfung der Kirschenfliege abgestimmt sein. Alternative Bekämpfungsmethoden (siehe SZOW Ausgabe 24/2017) mit dem Einsatz von Lösskalk (Industrie- und Brennkirschen) oder Kaolin (Brennkirschen) sind zu überdenken. Weitere Informationen sind den Merkblättern von Agroscope (www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) oder bei den kantonalen Fachstellen zu finden.

Erste Fruchtproben wurden in Kalenderwoche 23 bei frühen Sorten (Hochstamm) auf Betrieben in den Kantonen Schwyz und Zug genommen und auf Eiablagen kontrolliert. Diese Proben von bereits attraktiven Kirschen kurz vor der Reife wiesen kein Befall der Kirschessigfliege auf. Aus dem Kanton Bern wurde am 7 Juni der Verdacht auf Kirschessigfliegenbefall (einzelne eingefallene Kirschen) auf Hochstammbäumen der Sorte Magda gemeldet (S. Wieland, mündliche Mitteilung).

Aus dem südwestlichen Deutschland erreichten uns Nachrichten, dass es im Gebiet Freiburg/Kaiserstuhl in KW 24 abrupt zu hohem Befall gekommen ist. Teilweise erreichten die Infektionsraten bei Schüttelkirschen innert wenigen Tagen bis zu 80% (P. Hudelist, mündliche Mitteilung). In der Schweiz könnte es witterungsbedingt auch zu einer schlagartigen Massenvermehrung der Kirschessigfliege kommen. Erntereife Kirschen sollten daher intensiv überwacht und möglichst in einem Erntedurchgang komplett abgeerntet werden.



Abbildung 2: Hochstammbäume im Kanton Aargau. Aufgenommen am 06.06.18 (N. Stäheli).

Beeren

Fabio Kuonen, Agroscope, Conthey

Bis anhin hat sich die Situation in den Beeren seit der letzten Ausgabe des Newsletters nicht geändert. Der Druck ist immer noch niedrig und die Erdbeer- und Himbeerernten laufen ohne Probleme ab. Jedoch gilt es nun, sehr aufmerksam zu sein und die Überwachungsfallen in den Kulturen sowie in den natürlichen Habitaten rund um die Kulturen regelmässig zu kontrollieren. Das Mikroklima in den Parzellen muss möglichst trocken gehalten werden (Mähen zwischen den Linien). Die Kulturen sollten von Beginn an sauber gehalten werden.

Rebbau

Patrik Kehrli, Agroscope, Changins

Die Situation im Rebbau hat sich seit dem letzten Newsletter nicht verändert: Im aktuellen phänologischen Stadium der Rebe sind weiterhin keine Massnahmen zu treffen. Es gilt vorerst abzuwarten, wie sich der Befall im Steinobst und in den Beerenkulturen entwickelt. Das diesjährige Merkblatt zur Bekämpfungsstrategie im Rebbau kann nun auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch heruntergeladen werden. Der Pflanzenschutz basiert weiterhin als erstes auf einer konsequenten Umsetzung aller vorbeugenden Methoden, insbesondere auf einer angepassten Entlaubung der Traubenzone, einer Ertragsregulierung vor Farbumschlag und einer niedrigen Begrünung ab Farbumschlag. Wer weitere Massnahmen wie zum Beispiel feinmaschige Netze in Betracht zieht, sollte mit der Planung ihrer Bestellung und Ausbringung beginnen. Daneben sind wir daran interessiert, diesen Herbst die Wirkung von Kalk im Vergleich zu Kaolin im Rebbau zu überprüfen. Interessierte Winzer können sich gerne bei patrik.kehrli@agroscope.admin.ch melden.

Grundlagenforschung

Ernest Ireneusz Hennig und Dominique Mazzi, Agroscope Wädenswil

Landschaftselemente beeinflussen den Befall von Kirschenanlagen durch die Kirschessigfliege

Die Bekämpfung der Kirschessigfliege schloss bisher die Bedeutung der Form, Grösse und Distanz naheliegender Vegetationsstrukturen aus. In einer Studie an 5 Standorten wiesen wir einen Anstieg des Befalls durch näherliegende Vegetationsstrukturen an allen Standorten nach. Kleinere Vegetationsstrukturen erhöhten die Fangzahlen durch Agglomeration der Kirschessigfliegen. Wir fanden jedoch standort- und zeitabhängigen Unterschiede in den Beziehungen, welche die Komplexität der Zusammenhänge betonten. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass Bekämpfungsstrategien zeit- und standortsspezifischer durchgeführt und die umliegenden Vegetationsstrukturen einbeziehen müssen, um die Kirschessigfliege effektiver bekämpfen zu können.

News

Die externe Ausschreibung für Projekte Dritter ist eröffnet: die Frist für die Gesuchseingabe ist der 30. September 2018

Im Jahr 2018 werden erneut Finanzmittel für Projekte von externen, inländischen Partnern kompetitiv vergeben. Die Beiträge kommen Projekten zugute, die ausserhalb der Task Force Kirschessigfliege entwickelt und durchgeführt werden, die aber mit den Zielen des Gesamtprojekts übereinstimmen.

Die Ausschreibungsdetails sind auf unserer Webseite verfügbar: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch.

Impressum

Herausgeber:	Agroscope Route des Eterpys 18 1964 Conthey www.agroscope.ch
Auskünfte:	catherine.baroffio@agroscope.admin.ch
Copyright:	© Agroscope 2018
ISSN:	2296-7230